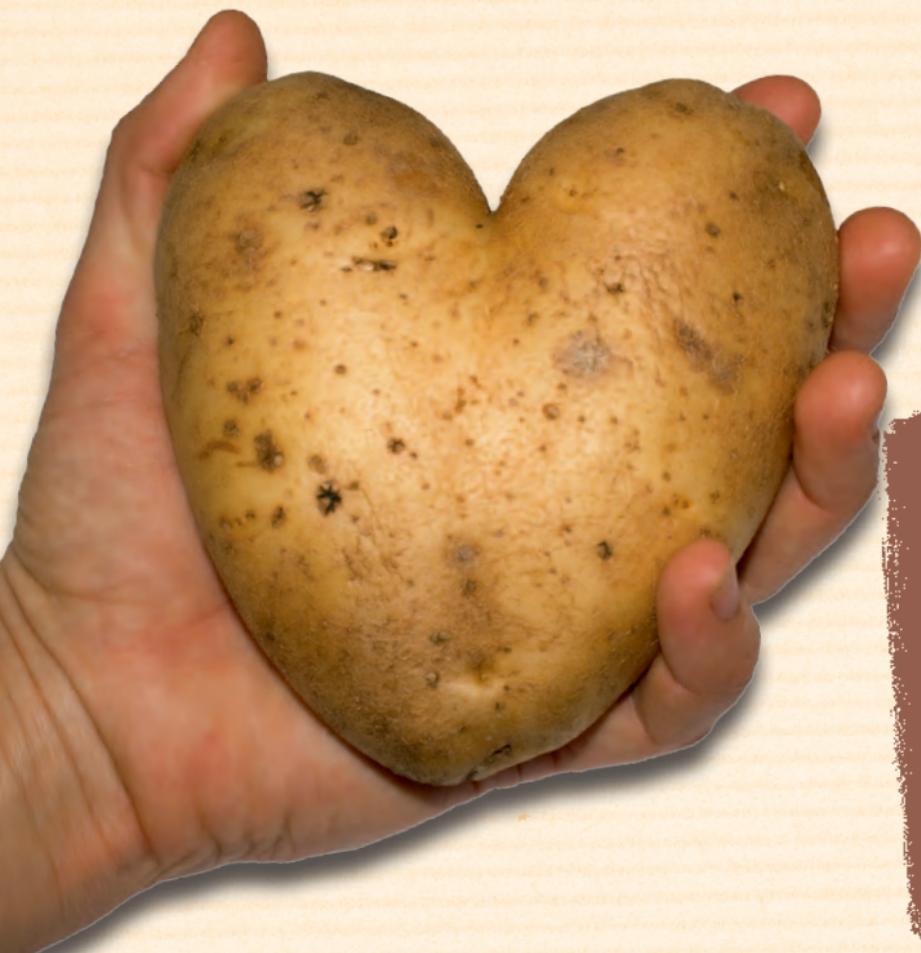


# INFO-EVANGELISATION

[www.evangelisation.biz](http://www.evangelisation.biz)



Ausgabe 4/2009

Wenn ihr mich von ganzem Herzen  
suchen werdet,  
so will ich mich von euch  
finden lassen, spricht der Herr.

Jeremia 29,13



© Gino Santa Maria - Fotolia.com

## Investment-Chance!

Mitten in der Finanzkrise bekam ich wieder mal so ein verbotesnes Fax, ein Werbe-Fax! „Verpassen Sie nicht die Investmentchance Ihres Lebens! Verpassen Sie nicht die Chance, Ihr Leben mit einem großen Gewinn grundlegend zu ändern“, stand darauf.

Ich dachte mir: Die haben entweder noch nicht gemerkt, dass wir gerade Finanzkrise haben oder die denken, dass wir alle verblödet sind. Natürlich wollten diese hemmungslosen Strolche die weit verbreitete Unsicherheit ausnutzen und an mein Geld.

Die Werbefaxenmacher konnten jedoch nicht wissen, dass ich den größtmöglichen Gewinn bereits gemacht habe. Dieser Gewinn hat auch mein Leben grundlegend verändert. Ich habe bereits in meiner Jugend mit 100 Prozent auf Jesus gesetzt und erlebe seit dem, dass ich gut dran bin. Sinnvoll leben, ein Thema fürs Leben haben, gelingende Beziehungen und die Aussicht im Paradies anzukommen ist für Geld nicht zu haben. Unbezahlbar eben! „Verpassen Sie nicht die Chance, Ihr Leben mit einem großen Gewinn grundlegend zu ändern.“ Dieser Satz stimmt hundertprozentig – wenn's um Jesus geht.



Ihr/Euer  
Lutz Scheufler

## Kümmер-Kirche

„Die Mehrheit reklamiert für sich eine Kirche, die sich bloß kümmert, aber nicht predigt. Die Kirche der Zukunft gibt den Leuten aber nicht, was sie wollen, sondern was sie brauchen.“  
Markus Spieker, Fernsehredakteur © Faithbook

## Billy Graham besuchte sächsische Synode

.... Am nächsten Tag sprach ich in Dresden vor der als äußerst anspruchsvoll geltenden Synode der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche in Sachsen. Als ich eintrat, begrüßte mich ein Empfangskomitee. Die Atmosphäre war kalt und unfreundlich, was ich mir um so weniger erklären konnte, als es sich ja um Geistliche handelte. Vielleicht hatten meine „offiziellen“ Begleiter mit dieser Reaktion zu tun, schließlich mussten die Geistlichen sich ständig mit den Funktionären auseinandersetzen. Ich merkte, wie allmählich der Ärger in mir aufstieg. „Als ich hier hereinkam“, sagte ich den Anwesenden unverblümt, „waren diejenigen, die mich begrüßten, so unfreundlich wie kaum eine andere Gruppe von Geistlichen, vor der ich jemals irgendwo in der Welt gesprochen habe. Als ich ihnen die Hände schüttelte sahen Sie mich mit kalten Augen an. Ich glaube nicht, dass Christen sich so verhalten sollten, auch wenn wir theologisch und in manchen anderen Fragen nicht einer Meinung sein mögen.“

Billy Graham über seinen DDR-Besuch im Jahr 1982

© „So wie ich bin“ - Die Autobiographie



Liebe Christa-Maria, ein aufrichtiger Dank für Dein Kommen, Deine Ausführungen, Deinen Dienst! Das war sehr wertvoll. Für den weiteren Weg und Dienst Gottes Segen und Geleit. Mit herzlichen Grüßen an das ganze Team.

Otto Schauder, Schwäbisch Gmünd

Lieber Bruder Scheufler! Vielen Dank für alle uns bisher zugesandten Infos. Wir fühlen uns der Haltung, der Arbeit und den Anliegen Ihres Evangelisationsteams ganz und gar verbunden und haben die Infos jedes Mal in unser Losungsbüchlein gelegt, um sie ja nicht zu übersehen ... Dr. Otto W. Hahn, Eppingen

Liebe Frau Dr. Steinberg! ...Vielen Dank für die neue Hoffnung und den Mut, den Sie mir gegeben haben. Gabi Gleißberg

... Wir sind durch Euren Dienst sehr ermutigt worden, hier in dieser Gegend weiter als Christen zu leben und zu arbeiten. Wirkliches Salz und Licht in dieser Welt zu sein. Sünde Sünde zu nennen und gleichzeitig auch Liebe und Freude auszustrahlen ist eine schöne, aber auch schwere Aufgabe. DANKE für die Ermutigung. Wir beten für Euch und Euren weiteren Dienst.

Aus einem Brief an Dr. Theo Lehmann

Liebe Frau Steinberg, wir möchten uns auf diesem Wege nochmals für Ihren Vortrag „Kann man als Christ depressiv sein“ bedanken ... Sie haben uns in vielen Dingen zum Nachdenken angeregt. Es gab im Anschluss noch große Diskussion. Nochmals vielen, vielen Dank. Wir werden Sie im Gebet bei Ihrer wichtigen Arbeit begleiten. Mit lieben Grüßen aus dem Erzgebirge, Ihnen und Ihrem Team wünschen wir weiterhin Gottes Segen.

Elke Hertwig, Crottendorf

Lieber Lutz, ich möchte Dir noch einmal sehr herzlich für Dein Konzert in Osnabrück danken. Dieser Tag ist ein Wendepunkt in meinem Leben geworden. Wie ich Dir schon an diesem Abend sagte, haben mich Deine Lieder voll ins Herz getroffen. Die Lieder geben die letzten Wochen meines Lebens wider. Sie haben mich aus meiner Trauer und Lebensleere herausgeholt.

B. H. Iserthohn

... Sie und die Gemeinschaft heute haben eine Tür aufgemacht, die ich allein nicht öffnen konnte. Das Schöne ist, einmal geöffnet, ist keine Macht stark genug sie wieder zu schließen. Danke ...

Aus einer Email an L. Scheufler

... Ich bedanke mich ganz herzlich für eine Woche abendliche Verkündigung in klaren eindeutigen Worten, für die Musik und die täglichen Segensworte. Ebenso danke ich noch mal für das Gebet. Ich bin froh, genau zu wissen, dass das Alte nun wirklich alles abgeschlossen und weg ist ... Karin Ulbricht

DANKE, für die wertvollen Predigten, die gute Musik und die Arbeit des gesamten Teams. Wir versuchen zwar in unserem Leben als Christ unterwegs zu sein, doch es wird uns jeden Abend immer wieder deutlich, wir haben noch viel Nachholbedarf. Die Auslegungen der Bibel sind für uns eine Hilfe und Geschenk. Wir möchten keinen Tag versäumen ...



## Grüner Tisch für Evangelisation

In der Uckermark, in einem der letzten Nester vor Mecklenburg, will ein Pfarrer eine Evangelisation veranstalten. Er habe, sagt er, nur eine Mitarbeiterin – seine Frau. Es gibt aber noch eine weitere Frau und zwei Männer, mit denen sich der Pfarrer ein Jahr lang jeden Morgen 6.00 Uhr in der Kirche trifft zum Gebet für die Evangelisation. Statt der erwarteten 250 kommen 50 bis 70. Aber es gibt Bekehrungen. An jedem Abend kommen Menschen nach vorn zum Kreuz. Eine gesegnete Woche! Nachspiel: Der Pfarrer bittet das Amt für missionarische Dienste (AMD) um eine finanzielle Beihilfe. Antrag abgelehnt – für Evangelisation gibt's nichts. In der gleichen Woche tönt der Bischof dieser Kirche in Berlin am „Runden Tisch für Evangelisation“, dass Evangelisation das Wichtigste sei, dass eine nichtmissionierende Kirche stirbt usw. Das passt gut an den grünen Tisch und für die Presse. Aber wie passt das zur Praxis an der Basis? Die Basis war am Ende finanzkräftiger als die Kirche des missionseiffrigen Bischofs. Eine Frau rief beim Pfarrer an – sie will alles, was noch an Geld für die Evangelisation fehlt, bezahlen. Dr. Theo Lehmann

## Rekord im Dorfhaus

Sie saßen dichtgedrängt auf Stühlen und Bänken, im Hausflur und sogar auf der Bühne: Senioren und Grundschulkinder, Jugendliche und Berufstätige, Leistungssportler und Trainer, Mütter und Lehrer. Weil die Sitzplätze nicht reichten, mussten am letzten Abend die Musiker und der Evangelist hinter der



von links: Daniel Scheufler, Wolfgang Tost, Michael Kaufmann (Moderation) und Frank Döhler

Bühne stehen. Das gab es im Tellerhäuser Dorfhaus noch nie – fast 180 Besucher am bestbesuchtesten Abend, zumal der Ort nur 150 Einwohner hat. Erstaunlich waren noch zwei Dinge:

Die 11-Tage-Evangelisation wurde von einem 8-Personen-Team unter Leitung von Michael Kaufmann vorbereitet und an drei Tagen kamen in diesem winzigen Dorf – wo jeder jeden kennt – sogar Menschen unters Kreuz. **Lutz Scheufler**

### Lässt die Kinder kommen!

Ich habe meine Predigt beendet und die Zuhörer zum Treffpunkt Kreuz eingeladen. Dort will ich ihnen Satz für Satz ein Gebet vorsprechen. Jetzt spielen die Musiker ein Lied. Ich verlasse die Bühne und stehe unter dem Kreuz. Zuerst schließe ich die Augen, danke Jesus, dass ich die Predigt „überstanden“ habe und bete dann für die Predighörer, dass Jesus ihre Herzen öffnet. Als ich meine Augen öffne, steht bereits ein Mädchen von sieben Jahren mit ernstem Blick und gefalteten Händen am Kreuz. Nachdem das Lied verklungen ist, betet sie mit heller, klarer Stimme „Ich danke Dir, Herr Jesus, dass Du mich angenommen hast.“ Die Vorgeschichte sah so aus: Bereits eine Woche vorher hielt die Mutter das Kind auf dem Stuhl. Da wollte es schon nach vorn zum Kreuz marschieren. Mit ihrer Tochter wollte sie die Angelegenheit erst einmal besprechen. Die Mutter wollte wissen, wie ernst es der Erstklässlerin ist. Da das Mädchen nur freitags und samstags kommen durfte, nervte sie die ganze Woche über ihre Eltern: „Ich geh zum Kreuz“. Auch der Vater sprach ausgiebig mit seinem Kind und stellte dann fest: „Wenn Du wirklich mit Jesus leben willst, dann wollen wir es nicht verbieten.“ Und nun steht der Zwerg neben einem bulligen jungen Mann. Beide beten Zeile für Zeile laut und deutlich „Herr Jesus Christus, ich brauche Dich ...“

**Lutz Scheufler**

### Gruselgeschichten

Wenn jemand alles sammeln würde, was gegen Evangelisten geschrieben und gesagt wurde, könnte man wohl eine Bibliothek damit füllen. In Deutschland gibt es so viele Gruselgeschichten über Evangelisten, dass die wenigen Evangelisten, die es hier jemals gab, das niemals zustande bringen konnten. Es gilt aber nicht, was manche Leute über Evangelisten erzählen, es geht darum, ob bei Evangelisationen Menschen zu Jesus finden. Das dürfen wir „Gott sei Dank“ immer wieder erleben. Ich freue mich jedes mal, wenn Alte und Junge sich in Richtung Kreuz auf die Socken machen. Und ich bin für die vielen Christen dankbar, die unsere Dienste im Gebet begleiten. Danke! **Lutz Scheufler**

### 200 Gäste erleben Gottesdienst auf Heidelberg

Wüstenbrand: ... Die evangelische Kirchengemeinde hatte zum Gottesdienst auf den Berg eingeladen, wo mehr als 200 Be-

sucher unter anderem die Worte von Lutz Scheufler hörten. Nachdem Pfarrer Stefan Seidel die Feier passend mit Worten aus der Bergpredigt eingeleitet hat, widmete sich der Liedermacher und Prediger Scheufler, der aus Schwaben bei Waldenburg stammt, einer der schwierigsten Fragen, die der christliche Glaube aufwirft: Warum lässt Gott das zu? Mit Kritik an der Gesellschaft und an auch bei Christen manchmal vorherr-



schenden Denkweisen sparte er nicht. „Erst schmeißen wir Gott raus und wenn wir etwas nicht mehr in den Griff bekommen, fragen wir: Gott, wo warst Du?, so Scheufler. Bei seinen Ausführungen wählte er bewusst Worte, die das Thema auch für Nichtgläubige nachvollziehbar werden ließen. Bereits 2008 war Scheufler bei der Premiere des Gottesdienstes auf dem Heidelberg dabei. Sein Sohn Benjamin spielte gestern in der Band Called People, die für die Musik sorgte ...

© Freie Presse

### Radikale Lebensänderung

... Zum elften Mal fand das Lager der Evangelischen Jugend Marienberg und Flöha in der Strobelmühle des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) statt. Dort in Pockau standen eine Woche lang Seminare, Workshops und Abendveranstaltungen unter dem Thema „Lebenswert“ auf dem Programm. Vor allem von Evangelist Lutz Scheufler ist Theresa begeistert: „Seine Predigten sind total ermutigend, bieten immer wieder etwas Neues.“ Nach dem Lobpreis der Band lauschen die 200 Jugend-



lichen und jungen Erwachsenen 45 Minuten lang gebannt der Predigt. Danach bekennen sich zwei Jungen zum Leben mit Jesus Christus. „Hier haben einige ihr Leben radikal verändert und mit Gott neu begonnen“, erzählt Thomas Friedemann, der Jugendwart des Kirchenbezirk Marienberg. „Es passiert etwas mit den Jugendlichen, deshalb kommen sie jedes Jahr wieder.“ Den Glauben geben sie dann weiter – etwa an russische Gäste. Zwölf Jugendliche einer evangelischen Kirchengemeinde aus Nishnij Novgorod, der fünftgrößten Stadt Russlands, nahmen im Rahmen eines Austausches mit Plauener Jugendlichen am Programm teil. Bei allen Veranstaltungen waren Dolmetscher im Einsatz ... „Es ist toll, dass ich hier alte Bekannte treffe, aber auch neue Leute kennen lerne“, erzählt David, während er einen Cappuccino einschenkt. „Das MissioCamp ist eine tolle Chance, zum Glauben zu finden oder im Glauben gestärkt zu werden.“

© Der Sonntag

### Da geh ich lieber gleich!

Beim MissioCamp kamen täglich junge Menschen zum Kreuz, um sich im Gebet Jesus anzuvertrauen. Im Abschlussgottesdienst erzählte einer von seiner Entscheidung. Aus einem atheistischen Elternhaus stammend, von Freunden, die im letzten Jahr beim Camp unterm Kreuz standen, wurde er eingeladen und kam gleich am ersten Abend nach vorn. Als der Moderator sieben Tage später im Gottesdienst fragte „Warum bist Du am

ersten Abend zum Kreuz gekommen?“, war seine Antwort „Ich wusste ja nicht, dass der jeden Abend so einen Aufruf macht. Also dachte ich mir, da geh ich lieber gleich.“

### >>> Aus dem MissioCamp-Gästebuch

\* Hey, ich bin gerade aus dem MissioCamp 2009 zurück. Mein Name ist Toni aber man kennt mich als Rambo... neben mir ist mein Kumpel Lukas ... uns hat es sehr gut in der Strobelmühle gefallen und wir hoffen nächstes Jahr wieder dabei sein zu dürfen  
Toni aus Lunzenau

\* Hey, einige Wochen sind jetzt seit dem MissioCamp vergangen und ich bin immer noch voll begeistert. Nächstes Jahr dabei zu sein ist ein Muss für mich. Vor allem die coolen Leute und die tolle Zeit die ich mit vielen zu den Seminaren oder Workshops (Gebärdensprache, Cajon-Gruppe) verbringen konnte war einfach der Hammer. Ich hoffe, dass man sich spätestens nächstes Jahr wieder sieht. Vielen Dank auch noch mal an alle Mitarbeiter, Service Point, Technikern, Döhner & Bräuler (auch bekannt als Döhler & Scheufler) ... Gott schütze euch alle.

Thomas aus Cunewalde

### Schulpost

Als ich in meinen neuen Job als Mitglied des Evangelisationsteams eingeführt wurde, saß der stellvertretende Geschäftsführer vom „Evangelischen Schulzentrum Chemnitz“ (ESZC) im Gottesdienst. Für den war ich eine Gebetserhörung. Das sagte er mir am Montag früh am Telefon und fragte mich, ob ich Beratungsstunden im ESZC machen würde. Ich habe JA gesagt – warum? Als Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie waren Kinder mit Schulschwierigkeiten „mein Leben“. Da gibt es wohl keine Problemlage, die ich nicht schon irgendeinmal diagnostiziert und therapiert hätte. Die Zusammenarbeit mit Schulen und vielen einzelnen Lehrern ist ein Teil kinderpsychiatrischer Arbeit. Wie viele Schulen wünschen sich genügend Beraterstunden! Und wenn man als Gebetserhörung angesprochen wird, kann man ja auch gar nicht NEIN sagen. Der ganze Umzug von Baden-Württemberg nach hier war eine Wegführung von Gott, um die ich gebeten hatte: „Herr, was soll ich machen, wenn ich pensioniert bin?“ – Die Sprechstunden machen mir Freude und oft kann ich wirklich klären, aufklären, Ängste nehmen und neue Wege zeigen. Und, wenn die Eltern es wünschen, bringen wir zum Schluss des Gesprächs das Problem an die wichtigste Adresse, zu Jesus. ER bedient sich unserer Sachkenntnis und unserer Bemühungen. Und ER tut das hinzu, was nur ER kann und hilft auf seine Weise. Im Schulsekretariat, wo meine Termine koordiniert werden, fühle ich mich wie bei meiner Sekretärin in der Ambulanz. Das

Mittagessen im Hort versetzt mich zurück in meine Kinderzeit. Das ohrenbetäubende Pausengeschrei in den hohen Fluren schalte ich einfach ab (Hörgeräte). So viele Kinder, die von Eltern und/oder Lehrern mit Jesus bekannt gemacht werden – das ist eine kräftige und erfolgreiche Investition in die Zukunft!  
Dr. Christa-Maria Steinberg

### ... unter fast freiem Himmel –

Serrahn: Ein großes weißes Zelt steht in Serrahn hinter der Kirche. Aus dem Inneren klingen geistliche Lieder, begleitet von Gitarre und rhythmischem Händeklatschen. Bei den „Zelttagen in Serrahn“ findet der Gottesdienst unter der Plane statt ... „Für viele ist beim Zelt die Hürde nicht so groß“, weiß Jürgen Szybalski zu erzählen. Der 46-jährige habe durch die Zelttage „wieder richtig zum Glauben gefunden“. 1993 sei er als „obdachloser Alki“ in der Serrahnner Klinik gestrandet und habe zum ersten Mal die Veranstaltung besucht ... Am Sonntag, beim Jahresfest des Diakonischen Zentrums Serrahn, waren an die 1.000 Besucher da ... Soeben hat Lutz Scheufler seine Predigt „Wer schneller lebt, ist eher fertig“ beendet. Eine moderne Predigt. Eine Geschichte aus dem Evangelium, übertragen auf die heutige Zeit, untermauert mit Liedern auf der Gitarre. Scheuflers Botschaft: „Warum muss der Mensch erst so weit unten landen, um zur Besinnung zu kommen? Warum sagen so wenige „Ja“ zu Gott?“ Manche Zuhörer blicken nachdenklich, manche nicken wissend. Im Anschluss stehen sie in kleinen Gruppen zusammen, lachen, diskutieren, rufen sich Grüße zu ...  
© Schweriner Volkszeitung

### Neue Zusammenarbeit

Im Sommer begann die Zusammenarbeit des Evangelisationsteams mit Carmen Schirrmacher. Sie ist als Außendienstmitarbeiterin der „Stiftung Marburger Medien“ in den östlichen Bundesländern unterwegs. Gerne kommt sie zu Seminaren, wie z.B. „Wie lade ich liebevoll zu einer Veranstaltung ein?“ in christliche Gemeinden. Dabei stellt sie auch die unterstützenden und professionell gemachten Produkte vor. Außerdem ist die Sprembergerin zu Vorträgen bei Frauenfrühstückstreffen unterwegs. Kontakt-Telefon: 03563-348792 Mobil: 0160-93386823



### 18:18 mittendrin

In der ausgebauten und neu geweihten Kirche St. Jakobi fand im September zum ersten Mal der Chemnitzer Spezial-Gottesdienst „18:18 mittendrin“ statt. Carmen Schirrmacher von Stiftung Marburger Medien war dabei und schrieb: „Der Pfarrer und Evangelist Dr. Theo Lehmann und das Musikteam Döhler & Scheufler vom sächsischen Evangelisationsteam gestalteten den Abend. Die Kirche war gut gefüllt und die Verkündigung war großartig. Theo Lehmann versteht es meisterhaft, die Leute zu „fesseln“ und seine spritzige Art ist einmalig. Er ist sehr authentisch, wahrhaftig und klar. Bei ihm gibt es kein „Wischi-waschi“ und das Seichte liegt ihm fern. Er bringt die Dinge sofort auf den Punkt und überzeugt ...“ Über ihre Erlebnisse mit dem Info-Stand vor der Kirchtür schrieb Schirrmacher: „Viele gute Gespräche hatte ich am Stand und auch Eltern kamen mit Kindern vorbei und da war unsere Karte mit dem Eisbären Knut wieder ein Höhepunkt. Die Kinder strahlten! Jesus führte mir auch Frauen zu, die in der Esoterik leben und ich war dankbar, dass ich das Blatt „Faszination des Übersinnlichen“ weitergeben durfte.“

### Neuerscheinung: Heilung ist möglich!

Dr. Christa-Maria Steinberg und Lutz Scheufler touren seit April 2009 mit dem Programm „Heilung ist möglich“ durch christliche Gemeinden und Gemeinschaften. Wegen der positiven Resonanz erscheinen im 4. Quartal 2009 die Vorträge der Ärztin und des Evangelisten in der neuesten S.D.G.-Handreichung.

### Kinder brauchen Freiheit – Interview mit Dr. Steinberg

Ein gekürzter Auszug aus der Zeitschrift „WIR“ des Gnadauer Gemeinschaftsverbandes. Die Fragen stellte Theo Schneider:

WIR: Frau Dr. Steinberg, Freiheit ist eines der zentralen Themen auf dem Weg von Kindern und Jugendlichen. Wie viel Freiheit brauchen Kinder?

Steinberg: Kinder brauchen sehr viel Freiheit zum Spielen. Ausdauernd und ungestört allein oder miteinander spielen, malen, bauen, im Freien spielen – das macht Kinder glücklich, kreativ, selbstsicher und geschickt. Termine, zu denen ihre Eltern sie hinfahren müssen, schränken heute die Kinderfreiheit sehr ein. Etwas Förderung ist gut (Musik, Sport, Natur), aber Spielen fördert auch sehr. Kinder brauchen Freiheit, ihre Meinung sagen zu dürfen. Sie dürfen ausreden, bei mehreren Geschwistern manchmal nicht so einfach. Wir sollen sie freundlich und geduldig anhören. Wir sollen verständlich und ernsthaft ihre Fragen beantworten, auch wenn sie uns peinlich erscheinen. Sie dürfen

Wünsche äußern, ohne abgeschmettert zu werden. Sie dürfen sich für oder gegen andere Kinder als Freunde entscheiden. Die Eltern lehnen keinen Freund ab, das Kind merkt dann schon, ob es der richtige ist. Und Kinder brauchen die Freiheit, Nein sagen zu dürfen zu Annäherungsversuchen. Die Oma darf nicht küssen, wenn der Kleine nicht will. Die Tante darf nicht drücken, wenn die Kleine dagegen ist.

**WIR:** Kann man sagen, dass in den vergangen Jahrzehnten in der Erziehung Freiheit und Selbstenfaltung zu stark betont wurden? Oder liegt das mehr an den einzelnen Personen und Konstellationen?

**Steinberg:** Unter Freiheit wird in der antiautoritären Erziehung verstanden, dass Kinder und Jugendliche Dinge entscheiden sollen, für die ihnen die Grundlage fehlt. Das ist eine Freiheit wie in der Wüste, wo auch alles offen ist und man gehen kann, wohin man will. Niemand findet das erstrebenswert. So ist auch die Generation, die immer machen „durfte“, was sie wollte, tief unsicher und unfroh. Keine Grenzen kennen und sich trotzdem irgendwie gut benehmen, geht nicht, macht auch viele aggressiv. Außerdem geht diese laissez-faire-Freiheit auf Kosten des Sozialverhaltens. Wenn mir alles erlaubt ist, was schert mich der Nächste? Wozu brauche ich Benimm-Regeln, weshalb soll ich jemand den Vortritt lassen? Ich schlage zu, wenn ich anders meinen Willen nicht durchsetzen kann.

**WIR:** Sind manche jungen Leute überfordert, mit der Freiheit umzugehen? Kommt es gerade so auch zu Krankheiten und Abhängigkeiten, z.B. von Drogen und Medien?

**Steinberg:** Eltern haben die einmalige Aufgabe, sich um ihre Kinder zu kümmern. Sie wissen, wie es dem Kind geht, was es kann, will und gern hat. Wenn Kinder Eltern haben, die nichts von ihnen wissen und sich auch nicht interessieren – und das kommt in den besten Familien vor, wenn die Väter die Arbeit wichtiger finden als das Befinden des Sohnes – dann sind die Kinder mit Freiheit überfordert. Niemand gibt ihnen einen Maßstab. Und dann probieren sie auch gefährliche oder nutzlose und schädliche Dinge, wie übermäßigen Medienkonsum oder Drogen. Der PC steht im Kinderzimmer und niemand achtet darauf, ob der Jugendliche ihn für die Schule nutzt oder Porno schaut. Kinder sehen nächtelang fern, und das fällt den Eltern nicht auf. Diese „Freiheit“ ist leider meistens Einsamkeit. Die Jugendlichen merken ja auch, dass ihnen diese „Freiheit“ nichts bringt. Vor Kummer trinken oder kiffen sie. „Freiheit“ wird zu Sucht!

## Gitarrist & Evangelist für die beste Botschaft der Welt

Ein Interview mit Lutz Scheufler wird im Oktober 2009 auf Bibel TV und ERF TV ausgestrahlt.

Bibel TV

26.10. um 19.30 Uhr

27.10. um 01.30, 08.00 Uhr

28.10. um 18.00 Uhr

29.10. um 09.00 Uhr

ERF TV

25.10. um 22.30 Uhr

26.10. um 15.30 Uhr

27.10. um 21.00 Uhr

28.10. um 14.00 Uhr

## Liebe Leser der „Info Evangelisation“!

Danken möchte ich allen, die mich in den vergangenen vier Jahren in meinem Dienst als Kinderevangelistin in Sachsen durch Gebete, Gaben und andere Ermutigungen unterstützt haben. Dadurch wurde es möglich, Kinder in die Nachfolge Jesu zu rufen und sie auf diesem Weg zu begleiten. Der Dienst in der Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen vor Ort hat mir viel Freude bereitet, auch in der Verbindung mit der Familienarbeit und Mitarbeiterschulung. Aidlingen bei Stuttgart wird nun mein neuer Dienstort. Ich wohne in unserem Diakonissenmutterhaus und werde von hier aus Verkündigungsdienste bei verschiedenen Generationen sowie einen Teil der Öffentlichkeitsarbeit übernehmen (Darmsheimer Steige 1, 71134 Aidlingen, 07034-6480 oder 6481095, sr.c.weik@dmh-aidlingen.de). Nicht leicht fiel mir der Abschied aus Sachsen. Ich habe gern in Chemnitz gewohnt und bin für alle landesweit entstandenen Kontakte dankbar. Sie bereichern mein Leben. Knechte und Mägde kommen und gehen, aber der Herr bleibt – dies zitierte eine unserer leitenden Schwestern. Unser Herr Jesus Christus, der Sohn des lebendigen Gottes, bleibt die Mitte unseres Lebens und Dienstes – ob in Sachsen oder in Württemberg! In ihm bleiben wir verbunden! Ein herzliches „Gott befohlen“ sagt Ihnen Ihre Schwester Christa Weik

## Evangelisation für Menschen mit geistiger Behinderung

26. – 29.11.2009

in Bad Schlema,  
Evangelist: Hartmut Günter

Thema: „Das Leben ist schön“.





# 18:18 mittendrin

ein anderer Gottesdienst

## Was muss ich tun, dass ich das ewige Leben erbe?

Die Bibel – Lukas 18:18

... mittendrin in Chemnitz jeden 1. Mittwoch im Monat

... mittendrin in der Woche um 18:18 Uhr

... mittendrin im Leben St. Jakobi-Kirche

Chemnitz am Markt

07.10. Gunder Gräbner, CVJM-Landesjugendreferent

Musik: Döhler & Scheufler

04.11. Christian Kaufmann, Pfarrer

Musik: Lutz Scheufler

02.12. Michael Kaufmann, Evangelist

Musik: Döhler & Scheufler

Kinderprogramm:

jeweils mit Angelika Gräbner



## Bibelseminar 2009



Zu Gast in Chemnitz:  
**Prof. Dr. Gerhard Maier**,  
Landesbischof i. R. (Tübingen)

für  
Jung  
&  
Alt

Thema: „Die Anfänge des Evangeliums“

- 15.11. Die Geburt des Erlösers (Matthäus 1)
- 16.11. Bedroht und bewahrt (Matthäus 2)
- 17.11. Der Auftrag unseres Erlösers (Matthäus 3)
- 18.11. Die Sündlosigkeit unseres Erlösers (Matthäus 4)

jeweils um 19.00 Uhr

CHEMNITZ – Haus der Landeskirchlichen Gemeinschaft,  
Hans-Sachs-Straße 37

Beim Bibelseminar ist keine Anmeldung nötig.



## AGE-Tagung

Thema: „Unser Profil in der multireligiösen Gesellschaft“

17.11.2009, 9.00 – 13.00 Uhr

CHEMNITZ – Jugendkirche St. Johannis

Bei der AGE-Tagung ist die Teilnahme nur mit Anmeldung möglich:

Telefon: 037608 23174

E-Mail: info@lutz-scheufler.de

Veranstalter: AG Evangelisation  
beim sächsischen Landesjugendpfarramt





15.11.	...	Gottesdienst	...	...	Bad Schönbörn
15.11.	...	Gottesdienst	...	...	Seiffen
20.11.	...	Jugendabend	...	...	Rödlitz
28.11.	...	Gottesdienst	...	...	Plauen
29.11.	...	Konzertgottesdienst	...	...	Langenhagen
02.12.	...	18:18 mittendrin	...	...	Chemnitz
24.12.	...	Gospel-Konzert	...	...	Dresden



## Michael Kaufmann

Mitarbeiter für Evangelisation  
E-Mail: kaufmann4x@t-online.de  
Telefon: (037348) 23324  
D-08359 Breitenbrunn/ OT Tellerhäuser,  
Am Grenzhang 14 A

01.10.	...	Vorbereitung Jugendwoche	...	...	Aue
05.10.	...	Nacharbeit Evangelisation	...	Tellerhäuser	
07.10.	...	18:18 mittendrin	...	...	Chemnitz
10.10.	...	Seminar für Evangelisation	...	...	Chemnitz
12.10.	...	Nacharbeit Evangelisation	...	Tellerhäuser	
12. - 17.10.	...	Mitarbeiter Grundkurs	...	...	Aue
17.10.	...	Junge Erwachsene	...	...	Grünhain
19.10.	...	MA Gottesdienst	...	...	Schöneck
23.10.	...	Offener Abend	...	Hammerunterwiesenthal	
26. - 31.10.	...	Lehrevangelisation	...	...	Schöneck
04.11.	...	18:18 mittendrin	...	...	Chemnitz
13. - 15.11.	...	Rüstzeit	...	...	Berlin
15. - 18.11.	...	Bibelseminar	...	...	Chemnitz
21.11.	...	Offener Abend	...	Tellerhäuser	
04. - 06.12.	...	Tagung Evangelisation	...	...	Siegen
13.12.	...	Predigttdienste	...	...	Langenhagen
24.12.	...	Gottesdienst	...	Tellerhäuser	
24.12.	...	Gottesdienst	...	...	Oberwiesenthal



## Lutz Scheufler

Evangelist & Musiker  
www.Lutz-Scheufler.de  
E-Mail: info@ostwind-musik.de  
Telefon: (037608) 2317 -4, Fax: -5  
08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13

01.10.	...	Vorb. Evangelisation 2010	...	...	Lößnitz
03.10.	...	Neues- Leben-Freundestag	...	...	Wölmersen
04.10.	...	Jugendgottesdienst	...	...	Erdmannsdorf
05. - 10.10.	...	Zelt-Evangelisation	...	...	Balingen
16.10.	...	Offener Abend	...	...	Bischofswerda
21.10.	...	Vorb. Evangelisation 2010	...	...	Ballenstedt
22.10.	...	Vorb. Evangelisation 2010	...	...	Röhrsdorf
23.10.	...	Offener Abend	...	Hammerunterwiesenthal	
24.10.	...	Mini-Konzert	...	...	Chemnitz
25.10.	...	Gästegottesdienst	...	...	Treuen
25.10.	...	Gottesdienst Punkts	...	...	Chemnitz
29.10.	...	Vorb. Evangelisation 2010	...	...	Hainichen
04.11.	...	18:18 mittendrin	...	...	Chemnitz
08.11.	...	Gottesdienst im Knast	...	...	Bochum
08.11.	...	Konzert	...	...	Scheideweg
09. - 12.11.	...	Evangelisation am Berufskolleg	...	...	Velbert
09. - 12.11.	...	Evangelisation im Knast	...	...	Bochum
23.11.	...	Vorb. Evangelisation 2010	...	...	Weitenhagen
27.11.	...	Adventsjugendgottesdienst	...	...	Oelsnitz/ V.
28.11.	...	Adventsjugendgottesdienst	...	...	Annaberg
06.12.	...	DEAGO- Gottesdienst	...	...	Freital
19.12.	...	Jugendgottesdienst	...	...	Forchheim



## Frank Döhler

Evangelist & Musiker  
E-Mail: DoehlerFrank@web.de  
Telefon: (0351) 6569019  
01307 Dresden, Holbeinstraße 24 / 10-02

29.09. - 04.10.	...	Evangelisation	...	...	Balingen
07.10.	...	18:18 mittendrin	...	...	Chemnitz
09.10.	...	Jugendgottesdienst	...	...	Auerbach
10.10.	...	Händlertag	...	...	Holzgerlingen
17.10.	...	Jugendgottesdienst	...	...	Senftenberg
24.10.	...	Konzert	...	...	Dürrhennersdorf
25.10.	...	Gottesdienst	...	...	Scheibenberg
04. - 08.11.	...	Evangelisation	...	...	Alfdorf-Hüttenbühl
09. - 12.11.	...	Evangelisation am Berufskolleg	...	...	Velbert
13.11.	...	Konzert	...	...	Möhrfelden-Waldorf
14.11.	...	Konzert	...	...	Bad Schönbörn

## RADIOaktiv

Lutz Scheufler ist 4x pro Woche mit „Nachgedacht“ auf Sendung.  
Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr  
Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr  
Als MP3 gibt es die aktuellen Beiträge unter „Medien“ auf  
[www.evangelisation.biz](http://www.evangelisation.biz)

Finanzielle Unterstützung der Medienarbeit ist über die  
Evangelikale Stiftung möglich.

**>>>Verwendungszweck: SCHEUFLER**

Für Reaktionen beim Sender: Tel: 037348 / 236 10, Fax: 239 800  
E-Mail: [redaktion@radioerzgebirge-online.de](mailto:redaktion@radioerzgebirge-online.de)

**Radio 107,7**  
**Erzgebirge**

[www.radioerzgebirge-online.de](http://www.radioerzgebirge-online.de)

FACHTEILERBERE

## SPENDEN Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:

### Evangelikale Stiftung

Sparkasse Chemnitz, Konto-Nr.: 3 583 004 425, BLZ: 870 500 00  
IBAN: DE56 8705 0000 3583 0044 25, BIC: CHEKDE81XXX

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann.

### Verwendungszweck:

KAUFMANN >>> M. Kaufmann, Mitarbeiter für Evangelisation  
DÖHLER>>> F. Döhler, Evangelist

SCHEUFLER >>> Radioarbeit & L. Scheufler, Evangelist

MUSIKEVANGELISATION >>> Unterstützung von Musikevangelisten

Über die Verwendung von Spenden ohne Verw.-Zweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Geschäftsführer der Stiftung: Tobias Neumann (Chemnitz)

Berater der Stiftung: Reinhart Nafziger (Chemnitz),

Dr. Theo Lehmann (Chemnitz), Michael Rausch (Borstendorf),

Leiter des Evangelisationsteams: Lutz Scheufler (Schwaben)

Anschrift: Evangelikale Stiftung, Mendelejewstraße 10,  
09117 Chemnitz, Tel. (0371) 81550-0 Fax: -19

[www.evangelisation.biz/spenden.html](http://www.evangelisation.biz/spenden.html)

### IMPRESSUM

Herausgeber: AG Evangelisation beim  
Ev.-Luth. Landesjugendpfarramt  
Finanziert durch die Evangelikale Stiftung  
Auflage: 3.500

Verantwortlicher Redakteur: Lutz Scheufler  
Tel. 037608 2317-4, Fax: -5  
E-Mail: [info@lutz-scheufler.de](mailto:info@lutz-scheufler.de)  
Satz: M. Köhler, Annaberg